

Programmcheck der Parteien



BIOENERGIE UND NACHWACHSENDE ROHSTOFFE

Welche Zukunft haben die Bioenergie bzw. nachwachsende Rohstoffe? Welche Nutzungsformen – Wärme, Strom, Verkehr, stoffliche Nutzung – halten Sie für besonders unterstützenswert?



AFD

Bioenergie trägt zur Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten bei und hilft dabei, die maximale Verwertung von Reststoffen zu erzielen. Die AfD steht einer spezifischen Förderung bestimmter Energieerzeugungstechnologien jedoch skeptisch gegenüber, da diese Form des Eingriffes zu gravierenden Marktverzerrungen führt. Im Sinne einer angestrebten Regionalförderung soll deshalb der Landwirt nach freien wirtschaftlichen Kriterien selbst für sich entscheiden, welche Form der Bioenergie er für die richtige hält.



DIE GRÜNEN

Bioenergie leistet einen wichtigen Beitrag zur Systemstabilität der Energieversorgung. Daher wollen wir GRÜNE die Energieerzeugung aus Biomasseanlagen grundsätzlich erhalten. In diesem Sinne setzen wir uns dafür ein, dass die Anlagen weiter flexibilisiert werden. Insbesondere das hierbei erzeugte Biogas und Biomethan wollen wir dort einsetzen, wo wir auch in Zukunft auf gasförmige Energieträger angewiesen sein werden: Industrie, Schwerlastverkehr sowie als Back-up-Option im Stromsystem. Die Nachhaltigkeit spielt bei dieser Energieerzeugung insbesondere zum Erhalt der Biodiversität allerdings einen besonders wichtigen Faktor. Biogasanlagen müssen daher weitgehend auf Rest- und Abfallstoffe und ökologisch wertvolle (humus- und biodiversitätsfördernde) Substrate umgestellt werden. Dabei sollen gezielte Anreize zur weiteren Reduktion des Einsatzes von Mais – zugunsten des Einsatzes von Klee gras und blühenden Dauerkulturen – gesetzt werden.



Foto: Countrypixel/AdobeStock.com


DIE LINKE.
DIE LINKE

Bioenergie und nachwachsende Rohstoffe spielen eine wichtige Rolle bei der Energiewende, dürfen aber nicht die Ernährungssouveränität gefährden. DIE LINKE unterstützt die Verwendung von Biogasanlagen als integrierte Systemdienstleistung, eingebettet in ein nachhaltiges Landnutzungskonzept und in der Hand landwirtschaftlicher Betriebe. Bestehende Anlagen müssen mit Abfall- und Reststoffen aus der landwirtschaftlichen Nutzung betrieben werden können. Biogas auf Basis von NaWaRo lehnt DIE LINKE ab. Die langfristige stoffliche Verwendung und anschließende Kaskadennutzung von landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Produkten muss deutlich stärker ausgebaut werden. Dazu gehören Anbaualternativen, z. B. die Verarbeitung und Verwendung von Nutzhalm und Holz als Bau- und Dämmstoff. Das bindet nicht nur CO₂, sondern spart auch noch die Verwendung von anderen nicht nachhaltigen Bau- und Dämmstoffprodukten. Dafür macht sich DIE LINKE stark.


FDP

Biogas- und Biomasse-Anlagen sind (im Gegensatz zu Windkraft- und Photovoltaik-Anlagen) tageszeit- und wetterunabhängig zu betreiben und können daher jederzeit Strom und Wärme liefern. Wir sehen sie daher als wichtige Elemente der regenerativen Energieerzeugung an. Wir Freie Demokraten streben an, dass die erneuerbaren Energieträger zukünftig Systemverantwortung übernehmen und selbst für die Sicherheit ihres Stromangebots sorgen. In einem solchen offenen Leistungsmarkt werden Bioenergieanlagen wirtschaftliche Vorteile haben. Die Erhaltung von bestimmten Bioenergieanlagen ist für uns jedoch kein Selbstzweck, auch solche Anlagen müssen sich letztlich aus sich selbst heraus rechnen.


CDU/CSU

In einen intelligenten Energiemix gehört Energie aus nachhaltiger Biomasse in allen Einsatzbereichen. Unser Ziel sind Nutzungen mit großer Klimawirkung, hoher regionaler Wertschöpfung und Wirtschaftlichkeit, die positive Effekte für unsere landwirtschaftlichen Betriebe und Arbeitsplätze in ländlichen Regionen haben. Konkret bedeutet das zum Beispiel die Verbesserung der Möglichkeiten der Mist- und Güllevergärung, insbesondere in kleinen und hofnahen Biogasanlagen, die Flexibilisierung der Anlagen und attraktivere Bedingungen für den Einsatz von Blühpflanzen als Substrat. Nachhaltig erzeugte Anbaubiomasse ist auch als Brückentechnologie bei Biokraftstoffen weiterhin nötig. Ebenso gilt es, den Einsatz im Gebäudesektor und bei der Wärmenutzung noch besser zu erschließen. Dazu wollen wir z. B. das Bundesförderprogramm effiziente Wärmenetze gut ausstatten und kommunale Wärmenetze in eine regionale Energiewende einbetten.

SPD
SPD

Bioenergie gehört wie Wasserkraft und Geothermie zu den steuerbaren erneuerbaren Energien. Von daher ist Bioenergie ein wichtiger Pfeiler im Rahmen der Erneuerbaren, sie ist speicherbar und kann die Fluktuationen von Wind und Sonne ausgleichen. Ihr Einsatz soll für den Strom- und Wärmebereich weiter ausgebaut werden. Allerdings steht der Anbau von Energiepflanzen in Konkurrenz zur Nahrungs- und Futtermittelproduktion. Um diese Konkurrenz auch beim Import von Bioenergie zu vermeiden, sind neue Anlagen vor allem auf die Verwertung von Abfall- und Reststoffen ausgelegt. Der bedeutendste Bioenergieträger in Deutschland ist Holz, besonders für die Wärmeerzeugung ist er bislang unabdingbar. Die Verwendung von Bioenergie ist teuer, wird aber dann wirtschaftlich, wenn sie im Strombereich ergänzend zu Wind und Sonne eingesetzt wird. Hierfür bedarf es eines Strommarktdesigns, das die Knappheit von Strom und Wärme am Markt abbildet. Wir werden das Abgaben- und Umlagesystem entsprechend novellieren.